

Katholische Bundeskonferenz
Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Fortbildung
Weiterbildung

2008

Impressum

Verantwortlich:

Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-,
Familien- und Lebensberatung,
Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.

Kaiserstr. 161

53113 Bonn

Tel.: 02 28 - 10 32 34

Fax: 02 28 - 10 33 34

E-Mail: m.kuck@dbk.de

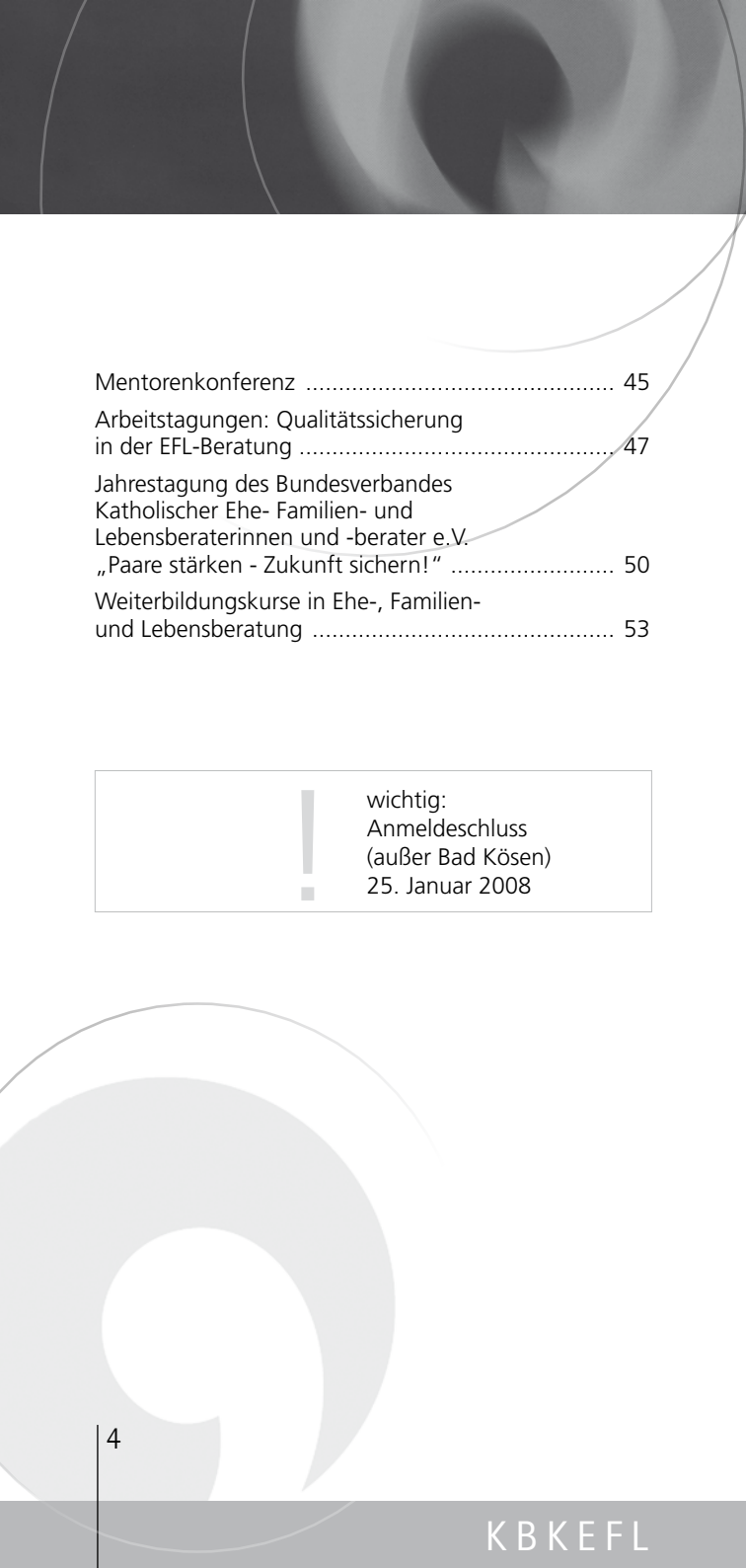
Internet: www.katholische-eheberatung.de

Layout: Johannes Heling

Die Fortbildungs- und Weiterbildungsangebote werden vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziell gefördert.

Inhalt

Vorwort	5
Organisatorische Hinweise	6
„Frau-Sein - Mann-Sein“ - die eigene Identität und die verschiedenen Möglichkeiten, Beziehung zu leben	9
Beratung von Paaren und Arbeit mit Paargruppen nach dem Verfahren „Partnerschule“ (Fortsetzung aus 2007)	13
Mit dem Unbewussten berät man besser Tiefenpsychologisch fundiertes Fokussieren in der Einzel- und Paarberatung	16
„Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.“ Systemische Paartherapie-Curriculum (Fortsetzung aus 2007)	18
Konsequenzen der Erkenntnisse aus der Milieuforschung für die Ausrichtung der Arbeit an den Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen	21
Verordnete Beratung: Erfahrungen, Konzepte, Methoden - oder: Vom Mythos der Freiwilligkeit	24
Versöhnen, Vergeben, Verzeihen in Paarbeziehungen	26
Online-Beratung - Einführung in die Praxis der E-Mail Beratung und Fallbesprechung	33
Methoden- und störungsspezifische Zugänge zur Online-Beratung	36
Traumatische Erlebnisverarbeitung - erkennen, verstehen und begreifen	38
Körpertherapeutische Methoden	40
Hypnosystemische Arbeit mit Paaren	43



Mentorenkonferenz	45
Arbeitstagungen: Qualitätssicherung in der EFL-Beratung	47
Jahrestagung des Bundesverbandes Katholischer Ehe- Familien- und Lebensberaterinnen und -berater e.V. „Paare stärken - Zukunft sichern!“	50
Weiterbildungskurse in Ehe-, Familien- und Lebensberatung	53



wichtig:
Anmeldeschluss
(außer Bad Kösen)
25. Januar 2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Katholische Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Lebensberatung legt mit dem vorliegenden Plan für das Jahr 2008 erneut ein erweitertes Fortbildungsprogramm vor, von dem wir hoffen, dass es dem Fortbildungsbedarf vieler Beraterinnen und Berater entgegenkommt. Zu danken haben wir dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dessen finanzielle Förderung vergleichsweise kostengünstige Angebote ermöglicht.

Ebenfalls sind Informationen über die Weiterbildung zum/r Ehe-, Familien- und Lebensberater/in enthalten, die in fachlicher Verantwortung der Kath. Bundeskonferenz durchgeführt werden.

Im letzten Teil weisen wir auf die Jahrestagung des Bundesverbandes katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater e.V. in Suhl hin.

Wir bitten Sie, den Fortbildungsplan in den Beratungsstellen bekannt zu machen und an interessierte Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben. Das Angebot ist auch auf der Homepage der Kath. Bundeskonferenz für Ehe-, Familien- und Lebensberatung (KBKEFL) unter www.katholische-eheberatung.de zu finden.

Ich würde mich freuen, wenn die Fortbildungsveranstaltungen wieder regen Zuspruch fänden und Sie sie weiterhin mit Gewinn für Ihre Arbeit nutzen könnten.



Dr. Hannspeter Schmidt
1. Vorsitzender

Organisatorische Hinweise

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Kurse werden prinzipiell angeboten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bereich der Katholischen Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Lebensberatung. In Ausnahmefällen und bei freibleibenden Plätzen ist die Teilnahme anderer Interessenten möglich.

Anmeldung

Bitte verwenden Sie für Ihre Anmeldung das eingehaftete Anmeldeformular. Dieses können Sie uns sowohl per Post als auch per Fax zusenden. Für jeden Kurs und jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer ist eine eigene Anmeldung erforderlich.

Die erfragten persönlichen Daten werden ausschließlich für die Kursbearbeitung und die Erstellung der Teilnahmebescheinigungen verwendet und nach Abschluss der Maßnahme vernichtet.

Anmeldeschluss ist für **alle** Veranstaltungen Freitag, 25. 01. 2008 (Ausnahme Bad Kösen). Ihre Anmeldung richten Sie bitte an:

Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für
Ehe-, Familien- und Lebensberatung,
Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.
Postfach 29 62, 53019 Bonn
Tel.: 02 28 - 10 32 34
Fax: 02 28 - 10 33 34
E-Mail: m.kuck@dbk.de.

Die Berücksichtigung der eingegangenen Anmeldungen erfolgt in der Reihenfolge des Posteingangs.

Tagungsort und Unterbringung

In den Tagungshäusern wurden so weit wie möglich Einzelzimmer mit Dusche/WC reserviert. Die Ausstattung der Zimmer kann unterschiedlich sein. Eine preisliche Differenzierung des Teilnehmerbeitrages kann nicht vorgenommen werden.

Kosten

Soweit nicht anders angegeben, sind im Teilnehmerbeitrag die Kursgebühren und die Kosten für Unterbringung und Verpflegung enthalten. Es wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die Teilnehmenden im Tagungshaus untergebracht werden und an allen Mahlzeiten teilnehmen. Die Angabe der Kursgebühr in der Ausschreibung hängt von der Höhe des vom Bundesministeriums (BMFSFJ) bewilligten Zuschusses ab, sodass sich bei geringerem Zuschuss des BMFSFJ die Eigenbeteiligung erhöhen kann.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten für jeden Kursabschnitt eine Aufschlüsselung der Teilnehmergebühren. Wir bitten um Überweisung der Kursgebühren erst nach Erhalt dieser Aufforderung.

Kurszusage

Nach Ablauf der Anmeldefrist erhalten Sie Nachricht über das Zustandekommen des Kurses. Vier bis sechs Wochen vor Kursbeginn werden Ihnen die notwendigen Unterlagen zugeschickt (Programm der Kurswoche, Lageplan des Tagungshauses, Liste mit Namen und Anschriften sämtlicher Teilnehmerinnen und Teilnehmer einschließlich der Kursreferentinnen und -referenten sowie die Kursrechnung).

Wenn die angegebene Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht bzw. durch spätere Abmeldungen unterschritten wird, muss der Kurs aus Kostengründen u.U. kurzfris-

tig abgesagt werden (spätestens jedoch 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung).

Abmeldung

Eine Abmeldung bis 6 Wochen vor Kursbeginn ist kostenfrei. Bei späterer Absage wird ggf. eine Ausfallgebühr erhoben. Im Falle einer Abmeldung bitten wir um frühzeitige Mitteilung, damit eine Ersatzteilnehmerin, ein Ersatzteilnehmer gefunden werden kann.

Teilnahmebescheinigung

Über die Teilnahme wird nach Abschluss des Kurses eine Bescheinigung mit Auflistung der Kursinhalte ausgestellt.

Akkreditierung als Fortbildungsveranstaltung

Die Akkreditierung der einzelnen Veranstaltungen als anerkannte Fortbildung für Psychologische Psychotherapeutinnen und -therapeuten ist bei den jeweils zuständigen Psychotherapeutenkammern beantragt. Eine Genehmigung wird erwartet.

„Frau-Sein - Mann-Sein“ - die eigene Identität und die verschiedenen Möglichkeiten, Beziehung zu leben

Heute sind wesentliche Elemente der Identität des Menschen (z.B. Identifizierung über Arbeit, Gesellschaft, Mutter- oder Vaterschaft) infrage gestellt: Lebenswelten verändern sich, alles und jedes wird austauschbar, auch der Mensch. Feste Vorgaben und Vorbilder z.B. in Erziehung, Partnerschaft und Familie fehlen oder sind sehr vielfältig und unverbindlich geworden. Beziehungen und Partnerschaften sind zu individuellen Herausforderungen geworden. Gesellschaftspolitische Konzepte greifen nicht. Das Verständnis von Identität und der souveräne Umgang damit hat sich in den letzten Jahrzehnten verändert.

Vor diesem Hintergrund gilt das Interesse des Seminars speziell der Entwicklung von Selbstwertgefühl und Selbstsicherheit durch die Auseinandersetzung mit der eigenen weiblichen/männlichen Geschlechtsidentität. Dieser kommt großer Einfluss auf das Gelingen einer Partnerschaft zu.

In der Aufdeckung der Beziehungsmuster der Herkunftsfamilien und im Erkennen der Dynamik unbewusster und weitergelebter Mann/Frau-Muster und Rollenvorgaben entstehen Respekt und gegenseitige Anerkennung vor dem Geschlecht des „Anderen“ und seiner Andersartigkeit.

Die Fortbildung in Bad Kösen dient der Auseinandersetzung mit der eigenen Identität der Beraterinnen und Berater. Zu wissen um die Eigenarten als Mann oder Frau für ein eigenständiges und zugleich bezogenes Zusammenleben ist ein Gewinn. Diesen Wert einzubringen und die Kraft zu spüren macht ebenbürtige und rei-

Fortbildung

fe Partnerschaft möglich.

Zitat: „Es ist wichtig zu erkennen, dass die Qualität der elterlichen Partnerschaft der Schlüssel für die weitere Entwicklung des (Familien-)Systems ist. (...) Die Stabilität von Familien liefert nicht die Eltern-Kind-Beziehung, sondern ausschließlich die Qualität der Partnerschaft. (...) Wir müssen wissen, dass die Qualität der Partnerschaft der Schlüssel für die soziale Entwicklung des Kindes, für das Engagement des Vaters in der Familie und für die Haltung des Mannes gegenüber weiteren Kindern ist.“
W. F. Fthenakis im Jahr 2005 auf der Tagung „Quo vadis Beratung“

Termin: Donnerstag, 17.01.2008, 14.00 Uhr
bis Sonntag, 20.01.2008, 09.00 Uhr

Ort: Konrad-Martin-Haus
Am Rechenberg 3
06628 Bad Kösen
Tel.: 03 44 63 - 62 96
Fax: 03 44 63 - 6 29 75

Referenten: **Dagmar Kumbier**, Dipl.- Psych.,
M.A., Ehe-, Familien- und
Lebensberaterin, Weiterbildung
in tiefenpsychologischer
Psychotherapie. Mitarbeiterin von
F. Schulz von Thun an der Universität
Hamburg, freiberufliche Tätigkeit als
Paarberaterin, Coach und Trainerin,
Buchautorin.

Jan Hoogland, Dipl.-Psych.,
Dipl.-Theol., Psychologischer
Psychotherapeut, PBSP
Psychotherapeut, Ehe-, Familien-

und Lebensberater, Supervisor und Leiter des Psychologischen Beratungszentrums in Georgsmarienhütte.

Maria Zwack, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Lehrtherapeutin für Verhaltenstherapie, Supervisorin, Psychodramatherapeutin.

Helmut Gossler, (Partner-Referent von Frau Zwack), Dipl.-Theol., Dipl.-Päd., langjährige Erfahrungen in der Bildungsarbeit sowie in der Krankenhaus-, Psychiatrie- und Gefängnisseelsorge, seit 2007 für die Ausbildung von Religionslehrerinnen und -lehrer zuständig.

Fortbildungsleiterin: **Veronika Lattig**, Fachreferentin in der EFL-Beratung in der Diözese Görlitz

Teilnehmer/innen: 35 Personen

Kosten: 125,00 €
(vgl. Organisatorische Hinweise)

Anmeldung: Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.
Postfach 29 62
53019 Bonn
Tel.: 02 28 - 10 32 34
Fax: 02 28 - 10 33 34

Fortbildung

Vorrangig werden Kolleginnen und Kollegen aus den (Erz-)Diözesen Berlin, Magdeburg, Dresden-Meißen, Erfurt und Görlitz berücksichtigt. Die Teilnahme von Beraterinnen und Beratern aus anderen Diözesen ist unter dieser Voraussetzung möglich.

Anmeldeschluss: 25.10.2007

Beratung von Paaren und Arbeit mit Paargruppen nach dem Verfahren „Partnerschule“

(Fortsetzung aus 2007)

Partnerschule - ein Kompetenztraining in Ehe- und Familienberatung

Klientinnen und Klienten wollen Wege lernen, die ihre Beziehung gelingen lassen und sind auf der Suche nach Freunden, einem sozialen Netzwerk.

Das Verfahren „Partnerschule“ wurde in den letzten 15 Jahren an der EFL Hagen und Iserlohn als ein Training von Beziehungskompetenzen entwickelt. Es setzt einen Gegenpunkt zum „Problemlösemodell“ Trennung und Scheidung bei familiären Konflikten. In seiner Vorgehensweise richtet es sich an den Ergebnissen der Neuropsychotherapie für die Veränderung dysfunktionaler Beziehungsmuster aus. Neben dem psychoanalytischen Verstehen von Übertragungssituationen in einem Paar geht es darum, neue die Partnerschaft fördernde Beziehungskompetenzen zu erwerben.

Darüber hinaus gewinnt die Beratung in und mit Gruppen zunehmend an Bedeutung, da therapeutische Ziele hier sehr effektiv zu erreichen sind. Neben dem Ökonomieaspekt sind noch reichere Übertragungsbzw. Aktualisierungsmöglichkeiten und konkrete Einübungsmöglichkeiten alternativer Verhaltensweisen möglich. Darüber hinaus sind sie ein Trainingsfeld für den Aufbau von Selbsthilfegruppen (z.B. „Netzwerk Partnerschaft e.V.“). Angesichts der hohen Folgekosten von Trennung und Scheidung für die Betroffenen und für die Gesellschaft ist die Vermittlung von Beziehungs- und Erziehungskompetenzen dringend geboten.

Fortbildung

Ziel der Fortbildung:

Vermittlung der zu Grunde liegenden empirisch fundierten Konzepte, sodass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach dem Seminar in der Lage sind, dieses Konzept in ihre eigene Praxis umzusetzen.

1. Block: Paardiagnostik (2007)

2. Block: Früh gelernte Beziehungsmuster als mögliche Auslöser für Interaktionsstörungen und Sexualberatung als impliziter Bestandteil einer Paarberatung

Da unsere (Beziehungs-) Erfahrungen und Emotionen körperlich gespeichert sind, werden in allen Einheiten Übungen zur Körperwahrnehmung angeboten.

Termin: Freitag, 15.02.2008, 14.30 Uhr bis
Mittwoch, 20.02.2008, 15.00 Uhr

Ort: Bildungshaus Bruder Elz
Martin-Luther-Straße 14
74821 Mosbach
Tel.: 0 62 61 - 6 73 53 00
Fax: 0 62 61 - 6 73 53 10

Referent/-in: **Hanne Ruhe-Hollenbach,**
Dipl.-Sozialarbeiterin, Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeutin,
Heilpraktikerin (Psychotherapie)
Gestaltpsychotherapeutin,
Supervisorin, Traumatherapeutin,
seit 1981 Arbeit in eigener Praxis,
Lehrtherapeutin am Fritz-Perls-
Institut Hückeswagen, Mitautorin
des Lehrbuches „Einführung in
die Integrative Therapie“; lang-
jährige Vorstandsvorsitzende im
Bundesverband Akademischer

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (BAPt); derzeitige Arbeitsschwerpunkte: Traumatherapie und Paartherapie. Verheiratet, Mutter von drei Kindern.

Rudolf Sanders, Dr.-Phil., Dipl.-Päd., Leiter der Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Hagen und Iserlohn. Lehr- und Forschungstätigkeit im Bereich Eheberatung und Paartherapie, Begründer des Verfahrens Partnerschule, Herausgeber der Fachzeitschrift Beratung Aktuell. verheiratet, Vater von drei Kindern.

Fortbildungsleiter: **Rainer Fritz**, Fachreferent für EFL-Beratung in der Erzdiözese Freiburg

Kosten: 200,00 €
(vgl. Organisatorische Hinweise)

Hinweis: Ein Neueinstieg in den bereits laufenden Kurs ist nicht möglich.

Mit dem Unbewussten berät man besser **Tiefenpsychologisch fundiertes Fokussieren** **in der Einzel- und Paarberatung**

In Beratungssituationen muss der Berater/die Beraterin stets einen Schwerpunkt für die Beratungsarbeit setzen. Hierzu kann die Technik des gezielten Fokussierens eine wesentliche Hilfe sein.

Bei der Erarbeitung eines Fokus' handelt es sich nicht um eine „Einengung auf ein isoliertes Thema“, sondern um eine für das gesamte psychotherapeutische Denken und auch Handeln wichtige gestaltende Funktion. So geht es im Beratungsprozess nicht nur um vorgebrachte Probleme oder Symptome des Klienten, der Klientin sondern auch um die Erarbeitung einer Hypothese über die der Klientin, dem Klienten noch unbewussten Hintergründe und Motive ihres, seines Handelns oder ihrer, seiner Probleme. Dieser Fokus kann entweder für die weitere Beratungsarbeit richtungsweisend sein oder auch eine aktuelle Krisensituation durch ein neues Verständnis entschärfen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die theoretische Einführung in die Grundlagen der Fokaltherapie und des Fokussierens sowie die Erarbeitung eines Fokus' anhand von Fallbeispielen aus der aktuellen Praxis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Diese Methode erlaubt es, auch in niedrig frequenten und kürzeren Prozessen tiefenpsychologisch fundiert sinnvoll und effizient zu arbeiten. Dies gilt sowohl für Kriseninterventionen, wie auch für Einzel-, Paar- und Familienberatungen.

Termin: Donnerstag, 10.04.2008,
10.30 Uhr bis
Freitag, 11.04.2008, 17.00 Uhr

Ort: Katholisch-Soziales Institut
Selhofer Straße 11
53604 Bad Honnef
Tel.: 0 22 24 - 95 50

Referent: **Dr. Rudolf Lachauer**, Facharzt für
Psychiatrie, Facharzt für
psychosomatische Medizin und
Psychotherapie, Psychoanalyse
(DPG/IPV), Lehr- und
Kontrollanalytiker (DGPT/BLÄK)

Fortbildungsleiter: **Günther Bergmann**, EFL-Beratung
in der Erzdiözese Köln

Teilnehmer/innen: 25 Personen

Kosten: 120,00 €
(vgl. Organisatorische Hinweise)

Anmeldung: Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft
für Ehe-, Familien- und Lebens-
beratung, Telefonseelsorge
und Offene Tür e.V.
Postfach 29 62
53019 Bonn
Tel.: 02 28 - 10 32 34
Fax: 02 28 - 10 33 34

Anmeldeschluss: Freitag, 25.01.2008

„Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.“ - Systemische Paartherapie-Curriculum (Fortsetzung aus 2007)

Die Kunst systemischer Paartherapeuten / Paartherapeutinnen besteht darin, die Begegnung mit dem Paar so zu gestalten, dass das Potential der therapeutischen Situation vom Paar und den Partnern wirksam genutzt werden kann. Die von einem Paar vorgestellten „Probleme“ werden im Kontext der aktuellen Situation, der erinnerten Paar- und Familiengeschichten und der vorgestellten Zukunft in Frage gestellt. „Automatisierte“ Interaktionsmuster werden unterbrochen und Raum und Anregung geschaffen, um Neues gestalten zu können.

Das Therapiemodell ist eine systemische Kurzzeitintervention, die die flexible Bearbeitung unterschiedlichster Paarprobleme erlaubt. Die gewählte Vorgehensweise integriert verschiedene Methoden und Techniken der systemischen Therapien, die sich sowohl in der Forschung als auch in der praktischen Anwendung als wirksam erwiesen haben.

Aufbau der 2 Fortbildungsseminare im Jahr 2008,
Modul 3: Therapiephase I

Prototypische Gestaltung einer systemischen Paartherapie-sitzung. Anfangs- Mittel- und Abschlussphase. Befragen der Wirklichkeits- und Möglichkeitskonstruktionen von „Problemen“ und „Lösungen“. Techniken der Episodenanalyse. Dramatisierung von Erzählungen und Nutzen des „Körperwissens“. Feedback in der systemischen Paartherapie.

Modul 4: Therapiephase II

Systemische Einzeltherapien in der Paartherapie.

De- und Rekonstruktion der Lebensgeschichte und der gelernten Beziehungsschemata der Partner. Arbeit mit körperlich abwesenden Anderen (Technik des/r „Internalisierten Anderen“, Arbeit mit „inneren Stimmen“ etc.). Bilanzsitzung.

Modul 5: Therapiephase III

Spezielle Paarproblematiken: Chronische Konflikte, Gewalt, Intimität/Sexualität, Trauma, diagnostizierte Symptome eines oder beider Partner etc. Training schwieriger Therapiephasen. Das therapeutische Moment im Prozess der Therapie. Abschluss der Therapie. Modul 5 findet im Jahr 2009 statt.

Termine: Freitag, 11.04.2008,
13.00 Uhr bis
Sonntag, 13.04.2008,
15.00 Uhr (3. Block)

Freitag, 17.10.2008,
13.00 Uhr bis
Sonntag, 19.10.2008,
15.00 Uhr (4. Block).

Ort: Caritas-Pirckheimer-Haus
Königstr. 64
90402 Nürnberg
Tel.: 09 11 - 2 34 60

Referent : **Dr. Martin Schmidt**
Psychologischer Psychotherapeut,
Leiter der Praxis und
Forschungsstelle im Department für
Psychologie der Ludwig-Maximilian-
Universität München. Lehrtherapeut
für systemische Therapie
(DSF/DGSF).

Fortbildung

Fortbildungsleiter: **Rupert Membarth**, EFL-Berater
in der Diözese Augsburg

Teilnehmer/innen: 16 Personen

Kosten: 280,00 € (für beide Veranstaltungen, vgl. Organisatorische Hinweise)

Hinweis: Ein Neueinstieg in den bereits laufenden Kurs ist nicht möglich.

Konsequenzen der Erkenntnisse aus der Milieuforschung für die Ausrichtung der Arbeit an den Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen

„Kommt EFL überall dort an, wo EFL gebraucht wird? Erreichen wir die Klientinnen und Klienten, die wir erreichen wollen?“, lauten die immer drängenderen Fragen angesichts des Vorwurfs, die Ehe-, Familien- und Lebensberatung sei vorwiegend Mittelschicht-orientiert.

Das Heidelberger Institut „Sinus Sociovision“ beschäftigt sich mit dieser und ähnlichen Fragen, indem es die so genannten Sinus-Milieus untersucht und dabei die soziokulturellen Strömungen in Deutschland erfasst.

Sinus Sociovision ist Spezialist für psychologische und sozialwissenschaftliche Forschung sowie Beratung in den Bereichen Zielgruppen (Sinus-Milieus®), Trends (3SC®) und Marken (Sinus Systemische Marktpsychologie). Die von Sinus Sociovision entwickelten Sinus-Milieus® bieten eine länderspezifische Segmentierung von Gesellschaften auf Grundlage von Wertorientierungen und Lebensstilen in 16 Nationen. Sinus Sociovision entwickelt daraus Strategien für Unternehmen und Institutionen, die den soziokulturellen Wandel als Erfolgsfaktor nutzen.

In der Weiterbildung werden die Ergebnisse der Sinus-Milieustudie ausführlich dargestellt.

Ferner werden die Auswirkungen dieser Erkenntnisse für die Gestaltung von Angeboten an Beratungsstellen erörtert:

- Welche Klientinnen und Klienten erreichen wir mit unseren Angeboten?

Fortbildung

- Welche Klientinnen und Klienten würden wir gerne erreichen?
- Welche spezifischen Angebote müssten für bestimmte Zielgruppen neu entwickelt werden?

Die Inhalte der Weiterbildung sind für den Arbeitsbereich der Ehe-, Familien- und Lebensberatung von großer Relevanz, gilt es doch, zielgruppenorientierte Angebote für Klientinnen und Klienten zu entwickeln, die bisher noch nicht von dem Angebot der Institutionellen Beratung profitieren.

In Zeiten des raschen Wandels sind auch Beziehungssysteme einem raschen Wandel unterworfen. Diesen Veränderungen kann nur durch Kenntnis der aktuellen bevölkerungssoziologischen Forschung genügend Rechnung getragen werden.

Termin: Dienstag, 27.05.2008, 14.00 Uhr bis Donnerstag, 29.05.2008, 15.00 Uhr

Ort: Schönstatt Zentrum Marienhöhe
Josef-Kentenich-Weg 1
97074 Würzburg
Tel.: 09 31 - 70 56 70

Referent: **Dr. Carsten Wippermann**
(Senior Research & Consulting Sinus Sociovision) ist einer der herausragenden Wissenschaftler auf dem Gebiet der Milieuforschung. Studium von Soziologie, Philosophie, Psychologie, Wirtschaftswissenschaften und Theologie, Arbeitsschwerpunkt bei Sinus Socovision: Sinus-Milieus; soziokulturelle Strömungen; Alltagsästhetik.

Fortbildungsleiter: **Rupert Membarth**, EFL-Berater
in der Diözese Augsburg

Teilnehmer/innen: 30 Personen

Kosten: 130,00 €
(vgl. Organisatorische Hinweise)

Anmeldung: Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft
für Ehe-, Familien- und Lebens-
beratung, Telefonseelsorge
und Offene Tür e.V.
Postfach 29 62
53019 Bonn
Tel.: 02 28 - 10 32 34
Fax: 02 28 - 10 33 34

Anmeldeschluss: Freitag, 25.01.2008

Verordnete Beratung: Erfahrungen, Konzepte, Methoden - oder: Vom Mythos der Freiwilligkeit

„Freiwilligkeit“ galt lange als Voraussetzung für den Erfolg von Beratung, Therapie und Mediation. Im Umkehrschluss wurden/werden Misserfolge häufig der mangelnden Motivation von Klientinnen und Klienten zugeschrieben. Doch werden Prozesse der Entscheidung, der Veränderung und des Lernens nicht wesentlich durch diesen Kontext bestimmt. Die Tätigkeit von Beratungsstellen kann auch erfolgreich sein, wenn sie auf Anordnung einer Institution der sozialen Kontrolle erfolgt, z. B. eines Familien- oder Strafgerichtes oder im Rahmen von Maßnahmen der Arbeitsagenturen.

Die geplante Reform des gerichtlichen Verfahrens in Familiensachen sieht die Möglichkeit einer Anordnung von Beratung vor. Dies wird von Beratungseinrichtungen eine Entscheidung fordern, ob sie als Kooperationspartner der Familiengerichte für derlei „geschickte Klienten“ zur Verfügung stehen.

Aus diesen Zusammenhängen erwachsen spezifische Anforderungen an Konzeptbildung und Methodenwahl, an die beraterische Grundhaltung und die Bereitschaft der Berater/Beraterinnen zur Kooperation mit Fachkräften anderer Institutionen.

Das Seminar vermittelt auf der Basis vielfältiger Erfahrungen zu den o. g. Themenkomplexen praktische Konzepte und Methoden.

Termine: Montag, 23.06.2008,
14.30 Uhr bis
Mittwoch, 25.06.2008,
15.00 Uhr

Ort: Maternushaus
Kardinal-Frings-Str. 1-3
50668 Köln
Tel.: 02 21 - 1 63 10

Referent : **Anne Loschky**, Dipl.-Psych. und
Familientherapeutin, Mitarbeiterin
an einer Beratungsstelle für
Kinder, Jugendliche und Eltern in
Bremen. Als Supervisorin und in der
Weiterbildung bei Freien Trägern der
Jugendhilfe tätig.

Fortbildungsleiter: **Matthias Weber**, EFL-Berater in der
Diözese Trier

Teilnehmer/innen: 19 Personen

Kosten: 130,00 €
(vgl. Organisatorische Hinweise)

Anmeldung: Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft
für Ehe-, Familien- und Lebens-
beratung, Telefonseelsorge
und Offene Tür e.V.
Postfach 29 62
53019 Bonn
Tel.: 02 28 - 10 32 34
Fax: 02 28 - 10 33 34

Anmeldeschluss: Freitag, 25.01.2008

Versöhnen, Vergeben, Verzeihen in Paarbeziehungen

Es ist unvermeidlich, dass Menschen in Paarbeziehungen einander verletzen und so die Liebesbeziehung belastet wird. Damit werden die Partner unweigerlich zu „Tätern“ und „Opfern“ und laufen Gefahr, darauf mit nicht enden wollenden gegenseitigen Vorwürfen zu reagieren. Diese Entwicklung mündet nicht selten in Trennung.

Um die Entstehung chronischer Rechtfertigungs- und Verteidigungsspiralen zu vermeiden, der Beziehung auch nach Verletzungen wie zum Beispiel bei Außenbeziehungen eine erneute Chance zu geben und bei bereits getrennten Paaren Einigung auf friedliche Weise zu erreichen, ist es bedeutsam, dieses Thema im Beratungsprozess zu berücksichtigen.

Es geht darum, professionell und sicher einen Rahmen zu installieren, in dem Versöhnung möglich werden kann.

In diesem Seminar werden die hierzu notwendigen Interventionsstrategien praxisnah und anschaulich vermittelt, hilfreiche Theoriekonzepte eingeführt und konkretes therapeutisches Vorgehen eingeübt.

Hierzu gehören:

- Methoden zur Aufarbeitung der Paargeschichte
- Was es vom „Täter“, was es vom „Opfer“ zur Versöhnung braucht
- Anleitung geeigneter, unterstützender Versöhnungsrituale
- Möglichkeiten der Wiedergutmachung
- Steuerung schwieriger Paardynamik im Versöhnungsprozess

Katholische Bundeskonferenz Ehe-,
Familien- und Lebensberatung
Postfach 2962
53019 Bonn



Anmeldung

Zu der Fortbildungsveranstaltung:

.....
Titel
.....

vom bis

in

melde ich mich hiermit verbindlich an:

.....
Name Vorname

.....
Straße Hausnummer

.....
PLZ Ort

.....
Telefon

.....
E-Mail

.....
Anstellungsträger

Die im Tagungsablauf angegebenen Zeiten sind unbedingt einzuhalten. Die organisatorischen Hinweise werden zur Kenntnis genommen und anerkannt.

Ich bin einverstanden, dass mein Name und meine Anschrift an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitergegeben werden.

Ja Nein

Ich benötige eine Akkreditierungsbescheinigung.

Ja Nein

.....
Datum Unterschrift

Katholische Bundeskonferenz Ehe-,
Familien- und Lebensberatung
Postfach 2962
53019 Bonn



- Entwickeln einer „Beziehungskultur“ die Vergebung mit einbezieht
- Grenzen der Versöhnung

Didaktisches Vorgehen:

Theorie-Inputs, Demonstrationen, Übungen, Fallarbeiten, Videobeispiele, körperliche Fitnessübungen, kollegialer Austausch und Selbsterfahrungseinheiten wechseln sich ab.

Fallarbeiten zum Thema sind erwünscht, gerne auch mit Ton- oder Videoaufnahmen (Voraussetzung ist das Einverständnis der Teilnehmer).

Termine: Donnerstag, 26.06.2008,
14.30 Uhr bis
Samstag, 28.06.2008,
15.00 Uhr

Ort: St. Burkardus-Haus
Am Bruderhof 1
97070 Würzburg
Tel.: 0 31 - 38 66 44 00

Referentin: **Friederike von Tiedemann**, Dipl.-Psych., approb. Psychotherapeutin, Weiterbildungen in Gesprächs- und Verhaltenstherapie, systemischer Paartherapie und Supervision. Zehnjährige Tätigkeit als Neuropsychologin in neurologisch-orthopädischer Rehabilitationsklinik, Lehrtherapeutin für systemisch-integrative Paartherapie gemeinsam mit Dr. H. Jellouschek, Dozentin am Institut für Wissenstransfer, Uni Tübingen,

Fortbildung

in der Supervisionsausbildung,
Mitarbeiterin bei Professio-
Akademie, Ansbach. Freiberufliche
Tätigkeit als Psychotherapeutin,
Paartherapeutin in eigener Praxis als
Supervisorin und Dozentin an ver-
schiedenen Weiterbildungsein-
richtungen, sowie als Personal-
entwicklerin und Trainerin in der
Industrie.

Fortbildungsleiterin: **Claudia Thomas**, EFL-Beraterin
in der Erzdiözese München-Freising

Teilnehmer/innen: 20 Personen

Kosten: 100,00 €
(vgl. Organisatorische Hinweise)

Anmeldung: Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft
für Ehe-, Familien- und Lebens-
beratung, Telefonseelsorge
und Offene Tür e.V.
Postfach 29 62
53019 Bonn
Tel.: 02 28 - 10 32 34
Fax: 02 28 - 10 33 34

Anmeldeschluss: Freitag, 25.01.2008

Online-Beratung - Einführung in die Praxis der E-Mail-Beratung und Fallbesprechung

Immer mehr Menschen wenden sich mit ihren Wünschen nach Hilfe und Unterstützung an „virtuelle Beratungsstellen“ der Diözesen. In einer Darstellung der Charakteristika der Online-Beratung stellt der Fachausschuss Online-Beratung u. a. fest: „Die Beratungsangebote im Netz sind besonders attraktiv, da sie schnell, billig und mit geringem Aufwand 24 Stunden am Tag nutzbar sind und das Medium Internet für viele Menschen positiv besetzt ist. Insbesondere junge Menschen und Menschen in Krisensituationen haben das Bedürfnis, ihre Probleme dann „loszuwerden“, wenn sie akut sind.“

Um kompetent und verantwortlich Beratung im Netz anbieten zu können, ist es wichtig, sich mit ihren Besonderheiten vertraut zu machen: „Welche Möglichkeiten gibt es, eine E-Mail zu verstehen? Was kann ich „zwischen den Zeilen“ lesen? Wie lang sollte meine Antwortmail ausfallen? Wo sind die Grenzen der E-Mail-Beratung?“

Die Fortbildungsveranstaltung bietet Interessenten das Kennenlernen dieser speziellen Form von Beratung an. Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Erfahrungen auf diesem Gebiet erhalten die Möglichkeit, Fälle aus der Mailberatung vorzustellen, neue Aspekte in der Online-Beratung kennen zu lernen, um sie in die eigene Beratungspraxis zu integrieren.

Ziel der Fortbildung:

- Schärfung der Wahrnehmung des geschilderten Konfliktes / Problems

Fortbildung

- Klärung des Beratungsauftrags und dessen praktische Umsetzung
- Erweiterung der Kenntnisse der systematischen Lektüre von E-Mails.

Die Fortbildungsveranstaltung beschäftigt sich ausschließlich mit den beraterisch-therapeutischen Aspekten der E-Mail-Beratung. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Beherrschung der Grundkenntnisse des E-Mail-Versandes, also Sicherheit im Versenden und im Öffnen von Mails, Speichern, Beachtung der Datensicherheit.

Termin: Montag, 21.07.2008,
10.30 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: St. Burkardus-Haus
Am Bruderhof 1
97070 Würzburg
Tel.: 0 31 - 38 66 44 00

Referent/-in: **Gertraud Schneider**, Dipl.-Soz. Päd. (FH), Gestalttherapeutin, Mitarbeiterin bei Eheberatung-bayern.de, Beraterin an der Ehe-, Familien und Lebensberatungsstelle der Diözese Würzburg in Schweinfurt

Rainer Bergmann, Dipl.-Soz. Päd., Supervisor DGSV, Fortbildung in Systemischer Familientherapie nach V. Satir, NLP, TZI, Mitglied im Team Pastoral supervision der Diözese Würzburg, Experte für neue Lerntechnologien

Fortbildungsleiter: **Erhard Scholl**, EFL-Berater in der
Diözese Würzburg

Teilnehmer/innen: 16 Personen

Kosten: 40,00 €
(vgl. Organisatorische Hinweise)

Anmeldung: Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft
für Ehe-, Familien- und Lebens-
beratung, Telefonseelsorge
und Offene Tür e.V.
Postfach 29 62
53019 Bonn
Tel.: 02 28 - 10 32 34
Fax: 02 28 - 10 33 34

Anmeldeschluss: Freitag, 25.01.2008

Methoden- und störungsspezifische Zugänge zur Online-Beratung

Psychosoziale Online-Beratung ist auf dem Weg, ihren Kinderschuhen zu entwachsen. Dies bedeutet auch, dass Fragen nach theoriegeleiteten Interventionen in den Mittelpunkt rücken. Dieses Fortbildungsseminar bietet Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater die Möglichkeit, methoden- und störungsspezifische Zugänge zur Online-Beratung kennen zu lernen und in Übungssequenzen zu erproben.

Schwerpunkte bilden der Umgang mit depressiven und suizidalen Krisen, schambesetzten Themen, wie sexualisierte Gewalt und selbstverletzendes Verhalten sowie Paar- und Familienprobleme.

Interventionsstrategien der Systemischen Therapie, kreativ-therapeutische Methoden sowie die Handhabung von Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomenen im virtuellen Setting werden gemeinsam reflektiert und eingeübt.

Neben Theorie-Inputs, kollegialem Austausch sowie Fallbesprechungen werden in Chat- und Mailrollenspielen Interventionen Schritt für Schritt praktisch und theoretisch erfahrbar gemacht.

Termin: Freitag, 12.09.2008,
14.30 Uhr bis
Sonntag, 14.09.2008,
15.00 Uhr

Ort: Katholisch Soziales Institut
Selhofer Straße 11
53604 Bad Honnef
Tel.: 0 22 24 - 95 50

Referent/in: **Bettina Zenner**, Dipl.-Soz.
Päd., Systemische Therapeutin,
Beraterin in der Ehe-, Familien- und
Lebensberatungsstelle Freiburg,
Kordinatorin der EFL-Online-
Beratung in der Erzdiözese Freiburg,
Systemische Beratung, Supervision
und Coaching in eigener Praxis

Gerhard Hintenberger, Dipl.-
Theol., Psychotherapeut in freier
Praxis, Koordinator der EFL-Online-
Beratung in der Erzdiözese Köln,
Mitherausgeber des e-beratungs-
journal.net, Fachzeitschrift für
Online-Beratung.

Fortbildungsleiter: **Rainer Fritz**, Fachreferent für
EFL-Beratung in der Erzdiözese
Freiburg

Teilnehmer/innen: 22 Personen

Kosten: 140,00 €
(vgl. Organisatorische Hinweise)

Anmeldung: Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft
für Ehe-, Familien- und Lebens-
beratung, Telefonseelsorge
und Offene Tür e.V.
Postfach 29 62
53019 Bonn
Tel.: 02 28 - 10 32 34
Fax: 02 28 - 10 33 34

Anmeldeschluss: Freitag, 25.01.2008

Traumatische Erlebnisverarbeitung – erkennen, verstehen und begreifen

In der Beratungspraxis begegnen uns immer wieder Ratsuchende, die ein Trauma bewältigen müssen und in diesem Zusammenhang beraterisch/therapeutische Begleitung und Unterstützung benötigen. Dabei kann es sich um eine akute oder schon länger zurückliegende traumatische Erfahrung handeln oder vielleicht sogar um ein Trauma, das sich über eine längere Zeit ständig wiederholte.

Dieses viertägige Seminar soll in die Grundlagen der Traumatherapie einführen. Informationen über Diagnostik, Differenzialdiagnostik und Komorbidität sind ebenso Inhalt wie das Erarbeiten und Ausprobieren von Interventionsmöglichkeiten anhand von Fallbeispielen.

Termin: Montag, 22.09.08,
14.00 Uhr
bis Mittwoch, 25.09.08,
15.00 Uhr

Ort: Franz-Hitze-Haus
Kardinal-von-Galen-Ring 50
48149 Münster
Tel.: 02 51 - 98 18 0

Referent/in: **Jutta Bucker-Scholz**, Dipl.-Psych.,
Psychologische Psychotherapeutin,
EFL-Beraterin, Mitarbeiterin
der EFL im Bistum Münster in
Greven, tätig auch in eigener
Psychotherapiepraxis, Ausbildung
bei Frau Luise Reddemann in PITT
(Psychol.-Imaginative Trauma-
Therapie)

Ulrich Strickling, Cloppenburg,
Dipl.-Theol., EFL-Berater, Leiter der
EFL-Beratungsstelle Cloppenburg,
Ausbildung bei Frau Luise
Reddemann in PITT (Psychol.-
Imaginative Trauma-Therapie)

Fortbildungsleiter: **Gregor Hentschel**, EFL-Berater
in der Diözese Münster

Teilnehmer/innen: 20 Personen

Kosten: 100,00 €
(vgl. Organisatorische Hinweise)

Anmeldung: Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft
für Ehe-, Familien- und Lebens-
beratung, Telefonseelsorge
und Offene Tür e.V.
Postfach 29 62
53019 Bonn
Tel.: 02 28 - 10 32 34
Fax: 02 28 - 10 33 34

Anmeldeschluss: Freitag, 25.01.2008

Körpertherapeutische Methoden

Beraterinnen und Berater sind immer wieder herausgefordert, Phasen von Stagnation in der Beratung zu überwinden, die Ressourcen unserer Klienten zu erkennen und deren Veränderungsprozesse optimal zu unterstützen.

Körperbezogene Interventionen können dabei hilfreich sein:

- Sie fördern die Wahrnehmung von Körperempfindungen und Bedürfnissen;
- sie dienen der Öffnung und Vertiefung von Gefühlsprozessen, sowie der Begrenzung und Regulierung von negativen Affekten;
- sie unterstützen die Aktivierung von Ressourcen;
- sie verstärken die Motivation des Klienten, selbst gesetzte Ziele zu erreichen;
- sie verhelfen zu einer besseren inneren Verankerung erarbeiteter Lösungsschritte.

In dem Fortbildungsseminar werden grundlegende körperbezogene Techniken, die sich für die Arbeit an Beratungsstellen eignen, gezeigt und eingeübt. Ihre sinnvolle Einbettung in den verbalen Kontext wird unterrichtet.

Die Vorgehensweise wird in Form von Gruppenübungen und Einzelarbeit demonstriert.

Die Vermittlung körpertherapeutischer Elemente in der Beratung folgt neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, insbesondere aus der Neurobiologie, wonach Blockaden in der persönlichen Entwicklung und in der Beziehungsgestaltung in Partnerschaft, Ehe und Familie am effektivsten abgebaut werden können, wenn der Lernprozess kognitive, emotionale und körperliche Prozesse einbezieht.

Ziele der Fortbildung:

- Förderung der Kompetenz bei der Gestaltung von menschlichen Beziehungen und im Umgang mit Konflikten und Entwicklungsproblemen in Partnerschaft, Ehe und Familie.
- Berücksichtigung und Anwendung neuer Ergebnisse der neurobiologischen Forschung zur Gestaltung von Beziehungen.
- Weiterentwicklung der fachlichen, sozialen und persönlichen Kompetenz von Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -beratern.

Termin: Mittwoch, 08.10.2008, 14.00 Uhr
bis Freitag, 10.10.2008, 15.00 Uhr

Ort: Bildungshaus Bruder Elz
Martin-Luther-Straße 14
74821 Mosbach
Tel.: 0 62 61 - 6 73 53 00
Fax: 0 62 61 - 6 73 53 10

Referentin: **Elisabeth Breit-Schröder,**
Dipl.-Psych., Psychologische
Psychotherapeutin TP, Langjährige
Tätigkeit in privater Praxis sowie
als Supervisorin an verschiedenen
Beratungsstellen und Weiter-
bildungsinstituten, Ausbilderin für
Körperorientierte Psychotherapie
nach George Downing am
Münchener Institut für körperorien-
tierte Psychotherapie ([www.mak-
fortbildung.de](http://www.mak-
fortbildung.de)), Ausbilderin in inte-
grativer Paar- und Familientherapie
am Münchener Institut für
Integrative Familientherapie

(www.muenchener-familientherapie.de), Systemische Therapeutin/
Familientherapeutin DGSF,
Systemische Supervisorin und
Lehrtherapeutin für systemische
Therapie DGSF, Akkreditierte
Fortbildungsveranstalterin bei der
Bayerischen Landeskammer für
Psychologische Psychotherapeuten.

Fortbildungsleiterin: **Hiltrud Franken-Horstmann**
EFL-Beraterin in der Erzdiözese
Freiburg

Teilnehmer/innen: 20 Personen

Kosten: 100,00 €
(vgl. Organisatorische Hinweise)

Anmeldung: Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft
für Ehe-, Familien- und Lebens-
beratung, Telefonseelsorge
und Offene Tür e.V.
Postfach 29 62
53019 Bonn
Tel.: 02 28 - 10 32 34
Fax: 02 28 - 10 33 34

Anmeldeschluss: Freitag, 25.01.2008

Hypnosystemische Arbeit mit Paaren

Hypnotherapeutisches Arbeiten nach den Prinzipien von Milton Erickson ist ein hochwirksames Verfahren zur Verhaltensänderung. Die Mechanismen der Veränderung basieren auf der Nutzung unwillkürlicher Prozesse und einer Veränderung von Aufmerksamkeitsprozessen.

Diese Arbeit kann nicht nur mit einzelnen Klientinnen/Klienten, sondern - in Verbindung mit systemischen Ansätzen - auch mit Paaren effektiv durchgeführt werden.

In der Fortbildung werden die Grundlagen der Arbeiten von Milton Erickson vorgestellt und die Anwendung der Methoden auf die Therapie von Paaren theoretisch und praktisch erarbeitet.

Beispielhaft seien der Umgang mit Doppelbindungen, Arbeit mit Metaphern, Arbeit mit Symbolen und Ritualen erwähnt.

Im Seminar wechseln theoretische Einheiten mit praktischen Übungen.

Termin: Montag, 03.11.2008,
14.00 Uhr bis
Mittwoch, 05.11.2008,
15.00 Uhr

Ort: Caritas-Pirckheimer-Haus
Königstr. 64
90402 Nürnberg
Tel.: 09 11 - 2 34 60

Referenten: **Matthias Pfennig**, Dipl.-
Psych., Dipl.-Theol., Leiter der
EFL-Stelle in Wesel, EFL-Berater,
Familientherapeut

Mentorenkonferenz

Rupert Membarth, Dipl.-Psych.,
Leitung von EFL und EB in Lindau,
EFL-Berater, Familientherapeut,
Mediator (BAFM), Energetische
Psychotherapie (F. Gallo),
Hypotherapie (nach Milton Erickson,
Ausbildung bei G. Schmidt und
B. Trenkle)

Fortbildungsleiter: **Rupert Membarth**, EFL-Berater
in der Diözese Augsburg

Teilnehmer/innen: 20 Personen

Kosten: 100,00 €
(vgl. Organisatorische Hinweise)

Anmeldung: Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft
für Ehe-, Familien- und Lebens-
beratung, Telefonseelsorge
und Offene Tür e.V.
Postfach 29 62
53019 Bonn
Tel.: 02 28 - 10 32 34
Fax: 02 28 - 10 33 34

Anmeldeschluss: Freitag, 25.01.2008

Mentorenkonferenz

Die jährliche Mentorenkonferenz dient der kontinuierlichen Standardisierung und Qualitätssicherung der katholischen Weiterbildung zum/zur Ehe-, Familien- und Lebensberater/in. Sie befasst sich mit der Evaluation laufender bzw. abgeschlossener Kurse sowie mit der Konzeptualisierung und Planung künftiger Weiterbildungskurse. Dies dient der Gewährleistung einheitlicher Methoden und Ziele in der Weiterbildung sowie der Aufrechterhaltung bundesweit einheitlicher Standards in der Institutionellen Ehe-, Familien- und Lebensberatung. Auf der Mentorenkonferenz erhalten die für die Weiterbildung Verantwortlichen ausreichend Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

Termin: Freitag, 14.11.2008,
14.30 Uhr bis
Samstag, 15.11.2008,
15.00 Uhr

Ort: Kolpinghaus International Köln
St. Apernstr. 32
50667 Köln
Tel.: 02 21 - 2 09 30

Referenten: Fachausschuss Weiterbildung
der Kath. Bundeskonferenz Ehe-,
Familien- und Lebensberatung

Fortbildungsleiter: **Bernhard Plois**, Fachreferent EFL-
Beratung in der Diözese Osnabrück

Teilnehmer/innen: Es folgt eine persönliche und
zielgruppenspezifische Einladung.

Anmeldung:

Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft
für Ehe-, Familien- und Lebens-
beratung, Telefonseelsorge
und Offene Tür e.V.

Postfach 29 62

53019 Bonn

Tel.: 02 28 - 10 32 34

Fax: 02 28 - 10 33 34

Arbeitstagungen

Arbeitstagungen: Qualitätssicherung in der EFL-Beratung

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) in den deutschen (Erz-)Bistümern steht derzeit vor großen Herausforderungen:

- Die Trägerschaft der EFL-Beratungsstellen steht in einigen Bistümern zur Diskussion.
- Die Deutsche Gesellschaft für Beratung arbeitet weiterhin an der Formulierung von Beratungsstandards.
- Die durch den Bologna-Prozess angestoßene Neuordnung der Studiengänge hat Konsequenzen für die Fort- und Weiterbildung im Bereich der Ehe-, Familien- und Lebensberatung.
- Die Konzeption der „Familienzentren“ und „Mehrgenerationenhäuser“ stellt neue Anforderungen an Kooperation und vernetztes Arbeiten.
- Die Länder und Kommunen binden ihre Förderung zunehmend an überprüfbare Leistungsvereinbarungen.

Vor diesem Hintergrund und den auf allen Ebenen spürbaren Sparzwängen bei gleichzeitig anhaltend hoher Nachfrage nach EFL-Beratung ist es angezeigt, die Struktur, die Ziele und die Praxis der Ehe-, Familien- und Lebensberatung zu reflektieren. Die Mitglieder der verschiedenen Fachausschüsse der Kath. Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Lebensberatung (Fachausschüsse für Weiterbildung, Forschung, Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit/Marketing und Online-Beratung) sind eingeladen, sich bei ihren Treffen mit ihren Erfahrungen an dem anstehenden Reflexionsprozess zu beteiligen, an der Sichtung und Überprüfung der bisherigen Standards

Arbeitstagungen

der EFL-Beratung mitzuwirken und Impulse für eine notwendige Weiterentwicklung in konzeptioneller und methodisch-praktischer Hinsicht zu geben.

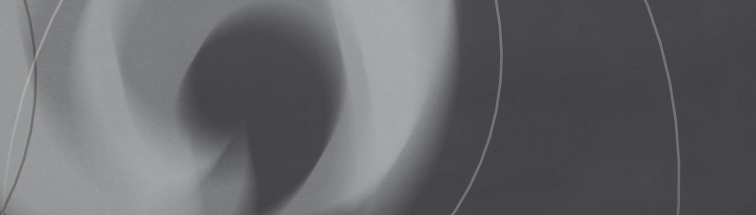
In den beiden für das Frühjahr und den Herbst 2008 geplanten Arbeitstagungen geht es darum, die Erstellung eines Katalogs vorzubereiten, in dem essentielle Standards und Positionen in Bezug auf die Zielsetzung, die Struktur und die Praxis Katholischer EFL-Beratung formuliert werden, um auf diese Weise auch unter veränderter Trägerschaft, veränderten Förderbedingungen und neuen Aufgabenstellungen die Qualität dieses Dienstes in Zukunft zu sichern.

Termin: Donnerstag, 28.02.2008,
14.30 Uhr bis
Freitag, 29.02.2008,
15.00 Uhr und
Montag, 15.09.2008,
14.30 Uhr bis
Dienstag, 16.09.2008,
15.00 Uhr

Ort: Katholisch-Soziales Institut
Selhofer Straße 11
53604 Bad Honnef
Tel: 0 22 24 - 95 50
Fax: 0 22 24 - 95 51 00

Referenten: Mitglieder der Fachausschüsse und
des Vorstandes der Katholischen
Bundeskonferenz Ehe-, Familien-
und Lebensberatung

Teilnehmer: Es erfolgt eine persönliche und
zielgruppenspezifische Einladung.



Anmeldung: Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft
für Ehe-, Familien- und Lebens-
beratung, Telefonseelsorge
und Offene Tür e.V.
Postfach 29 62
53019 Bonn
Tel.: 02 28 - 10 32 34
Fax: 02 28 - 10 33 34

Anmeldeschluss: Freitag, 25.01.2008

Jahrestagung des Bundesverbandes Katholischer Ehe- Familien- und Lebensberaterinnen und -berater e.V. „Paare stärken- Zukunft sichern!“

Die Jahrestagung der katholischen Ehe- Familien- und Lebensberaterinnen und Lebensberater greift im Jahr 2008 ein wichtiges politisches und psychologisches Thema auf. Auch wenn die Bemühungen um Familien- und Kinderfreundlichkeit öffentlich verstärkt wurden, sind die steigenden Zahlen von Ehescheidungen und Alleinerziehenden, die Zunahme von Single-Haushalten und die sinkende Geburtenrate alarmierende Zeichen. Trennung und Scheidung führen zu nachhaltigen Folgen für den Einzelnen und Familien. In jedem 3. Scheidungsfall wird einer der Partner zum „Hartz IV-Empfänger“. Viele Kinder leben in Folge der Scheidung ihrer Eltern in Armut.

Dabei hat sich die Sehnsucht des Menschen nach Geborgenheit und Bindung nicht verändert. Wir wissen heute aus Psychologie, Medizin und Neurobiologie, dass eine stabile Paarbeziehung die beste Voraussetzung für Zufriedenheit, physische und psychische Gesundheit und Leistungsfähigkeit des Einzelnen und zugleich den besten Entwicklungsboden für Kinder bietet. Der Erhalt der Leistungsfähigkeit, das Empfinden gelingenden Lebens, von Freude und Zufriedenheit, die Verringerung der Suchtbereitschaft und der Wunsch, Kinder zu bekommen, hängen von der Qualität der Zweierbeziehung entscheidend ab.

Hingegen gestaltet es sich für immer mehr Menschen zunehmend schwierig, eine dauerhafte und stabile Paarbeziehung zu leben. Der Wertewandel mit einer Erosion eines traditionellen, christlichen Ehe- und

Jahrestagung Suhl

Familienbildes hin zu einem auf Individualität, Autonomie und Emanzipation bestimmten Wertekatalog stellt das individuelle Glück und die Selbstentfaltung an erste Stelle. Die Globalisierung und die Mobilitätsanforderung der Arbeitswelt stellen weitere Herausforderungen für die Stabilität von Beziehungen dar.

In dieser Gegenläufigkeit gehört es zu den elementaren Aufgaben der Ehe-, Familien- und Lebensberatung Paare darin zu unterstützen, partnerschaftliches und familiäres Leben zufriedenstellend zu gestalten.

Paare brauchen Unterstützung, besonders in Wendepunkten und Krisensituationen etwa wenn

- aus Partnern Eltern werden,
- der Ehe-Alltag die Liebe rosten lässt,
- Elternschaft wenig Raum für die Paarbeziehung erlaubt,
- Kinder Probleme haben,
- Arbeit und Familie sich schlecht verbinden lassen,
- Partner miteinander Konflikte haben,
- Eltern wieder zu Partnern werden - nacherlerliche Zeit
- Paare belastet sind durch die Pflege ihrer Eltern,
- die Kinder aus dem Haus gehen,
- Krankheit das Leben verändert.

Die geplanten Vorträge werden aus psychologischer wie theologischer Sicht darstellen, was Paare benötigen, um die bestehenden Herausforderungen zu bewältigen.. In den Arbeitsgruppen werden mit Ansätzen der verschiedensten Therapieschulen Ideen und Anregungen vermittelt, die Berater/innen zur Stärkung und Stabilisierung von Paaren anwenden können.

Die inhaltliche Arbeit der Jahrestagung wird ergänzt durch Möglichkeiten der Begegnung, fachliche und persönliche Gespräche, spirituelle Impulse, einen ge-

meinsamen Gottesdienst und einen festlichen Abend. Als zentrale Fortbildungsveranstaltung, die Impulse für die Institutionelle katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung setzt, wird die Jahrestagung unterstützt und finanziell gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Diese Unterstützung ermöglicht den fachlichen Dialog, die persönlichen Begegnung und die professionelle Profilierung über die regionalen Grenzen hinaus.

- Termin: Mittwoch, 23. 04. 2008, bis
Samstag, 26. 04. 2008
- Ort: Ringberghotel Suhl/Thüringen
- Anmeldung: Bundesverband Katholischer Ehe-,
Familien- und Lebensberaterinnen
und -berater
Geschäftsstelle:
Friedrich-Stein-Straße 28
97421 Schweinfurt
Tel.: 0 97 21 - 7 30 12 55
Fax: 0 97 21 - 7 30 12 87
Mail: geschaeftsstelle@bv-efl.de
Internet: www.bv-efl.de

Weiterbildungskurse in Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Allgemeine Information zur Weiterbildung

Die Katholische Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Lebensberatung (KBK-EFL) und die Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V. Bonn (Rechtsträger) bieten in Zusammenarbeit mit den (Erz-)Diözesen eine 4-jährige berufsbegleitende Weiterbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung an.

Die Weiterbildung befähigt Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unterschiedlichen Professionen (z. B. Psychologie, Theologie, Pädagogik, Sozialpädagogik) dazu, im multidisziplinären Team und in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern einer Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle als Beraterin bzw. Berater tätig zu werden.

Der erfolgreiche Abschluss der Weiterbildung wird durch ein Zertifikat bestätigt, das von den Mitgliedsverbänden im Deutschen Arbeitskreis für Jugend-, Ehe- und Familienberatung (DAKJEF) anerkannt wird.

Ihm gehören an:

- Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V.;
- Evangelische Konferenz für Familien- und Lebensberatung e.V.; Fachverband für Psychologische Beratung und Supervision;
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung e.V.;
- Katholische Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Lebensberatung (Rechtsträger: Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.);

- Pro Familia - Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung e.V.

Die Aufgaben der Weiterbildung sind:

- Vermittlung/Erarbeitung von theoretischem und methodischem Grundlagenwissen für Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- das Erlernen, Trainieren und Reflektieren beraterischen Handelns
- die Erweiterung der persönlichen und beraterischen Beziehungsfähigkeit
- Die Integration von Theorien, Methoden und eigener Persönlichkeit in die beraterische Praxis,
- die Reflexion von persönlichen Motiven, Mustern, Normen und Wertvorstellungen
- die Auseinandersetzung mit theologischen und spirituellen Fragen im Hinblick auf die Beratungstätigkeit im kirchlichen Kontext

Die Weiterbildung umfasst die Bestandteile:

- theoretisch-methodische Weiterbildung (mindestens 400 Stunden)
- persönliche Selbsterfahrung (mindestens 90 Stunden)
- Praktikum an einer Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle (mit mindestens 170 selbständig durchgeführten Beratungsstunden und 50 Stundenprotokollen)
- Einzel- und Gruppensupervision (mindestens 90 Stunden)
- Zwischen- und Abschlussprüfung mit je einer schriftlichen Arbeit und einer mündlichen Prüfung.

Hinzu kommen die Erarbeitung von Literatur, Referaten und Protokollen, Hospitation, die Vor- und

Weiterbildung

Nachbereitung der eigenen Beratungsfälle, die Gespräche mit dem Praxisanleiter, die Teilnahme an den Arbeitsabläufen und Teams der Beratungsstelle und das Schreiben der Prüfungsarbeiten. Pro Jahr finden etwa zehn ein- oder zweitägige Weiterbildungsveranstaltungen zur Erarbeitung der theoretischen und methodischen Inhalte statt. Dazu kommt jährlich ein ca. viertägiges Selbsterfahrungstraining in der Gruppe.

Das Praktikum beginnt je nach Weiterbildungs-konzept im ersten oder zweiten Weiterbildungsjahr.

Die fachliche und konzeptionelle Begleitung der Kurse erfolgt durch den Fachausschuss Weiterbildung der Katholischen Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Lebensberatung.

Vorsitzender: Bernhard Plois
Bischöfliches Generalvikariat
Abt. Seelsorge
Referat für EFL/EB-Beratung
Domhof 12
49074 Osnabrück
Tel.: 05 41 - 31 82 58
Fax: 05 41 - 31 82 57

Hinweis: Die Diözese Osnabrück wird voraussichtlich im Jahr 2009 mit einem neuen Kurs beginnen.



Besuchen
Sie uns auch im Internet:
www.katholische-eheberatung.de